

## Die Auto-Krise - Transformation wohin?

**Freitag, 9. Mai 2025 um 18 Uhr im DGB-Haus Stuttgart**

**Willi-Bleicher-Straße 20, 70174 Stuttgart**

Deutschland steckt tief in der Krise und zehntausende Menschen stehen davor, ihren Job zu verlieren, insbesondere in Autokonzernen und Zulieferbetrieben. Auch die Region Stuttgart ist stark von Arbeitsplatzvernichtung betroffen, sei es bei Bosch, Porsche, Mercedes, Daimler Truck, Mahle. Von den rund 240.000 Arbeitsplätzen in der Auto- und Zulieferindustrie sollen bis 2040 rund 83.000 Arbeitsplätze abgebaut werden. Das wäre mehr als jeder 3. Arbeitsplatz. Das würde die Region verändern und hat Auswirkungen auf alle Bereiche.

Doch wo liegen die Ursachen dieser Krise und der Deindustrialisierung? Wie hängt die Krise mit der Aufrüstung und der Regierungspolitik zusammen, wie mit den Profiterwartungen der großen Konzerne? Welche Auswege sehen die Vorstände aus dieser Krise? Viele Konzerne steigen ein in die Rüstungsproduktion bzw. weiten sie aus, sei es bei Daimler Truck, Trumpf oder Bosch. Ist dies ein Ausweg im Interesse der Kolleginnen und Kollegen? Was wären sinnvolle gesellschaftliche Ziele?

Wir nehmen die Sorge der Beschäftigten um ihre Arbeitsplätze sehr ernst. Deshalb braucht es Alternativen und Lösungen. Wir wollen unsere Umwelt nicht weiter zerstören und wir wollen auch nicht kriegstüchtig werden. Wir wollen eine sozial-ökologische Mobilität. Über diese Zusammenhänge und Entwicklungen wollen wir informieren und mit euch gemeinsam diskutieren.

Wir diskutieren mit

**Stephan Krull**, aktiv im Gesprächskreis Zukunft Auto Umwelt Mobilität der Rosa-Luxemburg-Stiftung, ehemals Betriebsrat im VW-Werk Wolfsburg

**Norbert Heckl**, Stellvertretender Vorsitzender des ver.di-Bezirks Stuttgart und des DGB-Stadtverbands Stuttgart, aktiv im Friedensarbeitskreis von ver.di

**Christa Hourani**, ehemals Betriebsrätin und VK-Leiterin in der Daimler Zentrale, Sprecherkreis Vernetzung für kämpferische Gewerkschaften

### Veranstalter:

Zukunftsforum Stuttgarter Gewerkschaften, Metallertreff, DIDF (Föderation Demokratischer Arbeitervereine) Stuttgart, AK Frieden ver.di Stuttgart, Offener Friedenstreff Stuttgart



## **Offener Brief von VW-Kollegen:**

### **Wir wollen bei VW nicht den Tod produzieren**

Wird bald auch bei VW die Auto- in die Rüstungsindustrie umgewandelt? Grüne, SPD und CDU haben sich auf ein Sondervermögen geeinigt. Dieses Sondervermögen lässt sich nicht durch ein paar Kürzungen beim Bürgergeld finanzieren: Reduzierung von Rente, Wegfall eines Feiertags Anhebung der Mehrwertsteuer - die Kürzungsideen kennen keine Grenze außer die, dass Vermögende von der Rüstungsfinanzierung ausgenommen sind. Goldgräberstimmung kommt bei den Herrschenden und ihren Lakaien auf und sie haben todbringende Ideen, was mit unseren Geldern passieren soll. Schließlich lässt sich damit Geld verdienen. Macht es Sinn, in einer atomaren Welt der Rüstung, die es ermöglicht, in nur sieben Minuten alles Leben auf diesem Planeten zu zerstören, weiter aufzurüsten?...Sollen bald Waffen bei VW produziert werden, mit denen die VW-Arbeiter:innen aus dem ehemaligen Werk Kaluga in Russland umgebracht werden sollen oder werden die Waffen fit gemacht, damit unsere Arbeitskolleg:innen in China getötet werden sollen? Wir wissen es nicht. Aber was wir wissen, ist: den Herrschenden und Vermögenden ist es egal, Hauptsache es lässt sich Profit machen. Wer entscheidet darüber, ob wir bald den Tod bei VW produzieren? Wir, die Belegschaft, jedenfalls nicht. Und genau da liegt das Problem. Im Paragraf 2 der Satzung der IG Metall wurde nach dem Zweiten Weltkrieg Vergesellschaftung als Ziel festgeschrieben. Ein Hintergrund ist, dass wir selbst entscheiden sollten, was und unter welchen Bedingungen produziert wird. Die aktuelle Entwicklung macht deutlich, dass die Vergesellschaftung der Betriebe keine Zukunftsaufgabe ist, sondern eine Gegenwartsaufgabe, wenn wir nicht in der Apokalypse enden wollen.

**Wir VW-Beschäftigte rufen alle auf: Leistet Widerstand gegen Rüstungsproduktion und Tod. Unsere Mutter Erde und unser Vaterland sind international!**

**Kompletter Brief unter: <https://vernetzung.org/wir-wollen-bei-vw-nicht-den-tod-produzieren/>**

## **Reden gegen Aufrüstung und Krieg**

### **von Bremer Kolleginnen auf Daimler-Betriebsversammlung**

Zum Sondervermögen von 500 Mrd. € plus Aufhebung der Schuldengrenze mit bis zu einer Billion € für den Krieg: „Und dieses Geld für Milliarden Aufträge an die Bau- und Rüstungsindustrie legen nicht Herr Källenius, die Aktionäre, Quandt und andere Kapitalbesitzer zusammen, die sich gerade an Lohnkürzungen und Massenentlassungen bereichern. Das werden wir durch Sozialkürzungen und eine Inflation, die ihres Gleichen sucht bezahlen. Und ich finde es unfassbar, dass diverse Spitzenfunktionäre unserer IGM das auch noch feiern! Meinen die, dass damit Fußgängerbrücken, Krankenhäuser und Schulen gebaut werden? Nein! Über die Brücke soll ein Panzer rollen und es werden Lazarette und Kasernen gebaut. Das Kriegsgerät, das die entlassenen Autobauer herstellen sollen, ist nicht fürs Museum gedacht, sondern um unsere Kinder damit in den Krieg zu schicken. Lohnsenkungen, Massenentlassungen und Aufrüstung mit Milliarden, die uns Arbeitern abgepresst werden: Das wird ein extrem kurzes Konjunkturfeuerwerk, bei dem wir nichts zu gewinnen haben, aber unser Leben und vor allem das unserer Kinder in die Luft jagen.“

**Komplette Reden unter: <https://vernetzung.org/reden-gegen-aufrustung-und-krieg-von-zwei-bremer-kolleginnen-auf-daimler-betriebsversammlung/>**

## **Rede gegen Sparprogramm**

### **auf Betriebsversammlung Mercedes Benz Werk Hamburg**

Die Vereinbarungen zwischen dem Mercedes-Vorstand und dem Gesamtbetriebsrat, unter anderem die, die uns als „Zukunftssicherung“ bis Ende 2034 verkauft wird, ist ein fauler Kompromiss, der uns Kolleginnen und Kollegen wieder Lohneinbußen kosten soll, während die Aktionäre, welche ja schließlich die Eigentümer dieses Unternehmens hier sind, sich die Taschen füllen. Auch dieses Jahr dürfen sich die Aktionäre wieder auf ca. 4 Milliarden Euro Dividende freuen... Die Produktion wird dorthin verlagert, wo es am billigsten ist, oder man unangenehme Zölle damit umgehen kann und wir bleiben hier zurück, mit weniger Jobs und mehr Druck für uns und unsere Familien... Wir müssen uns gegen diese Profitmacherei auf unsere Kosten stemmen. Wir müssen zeigen, dass wir nicht bereit sind, immer weiter zurückzustecken. Wir sind es, die diesen Konzern am Laufen halten.

**Komplette Rede unter: <https://vernetzung.org/rede-gegen-sparprogramm-auf-betriebsversammlung-mercedes-benz-werk-hamburg/>**